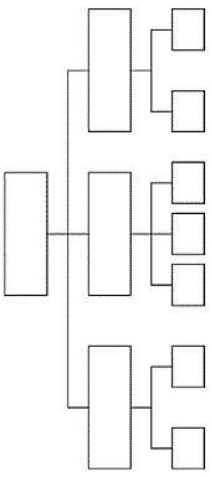
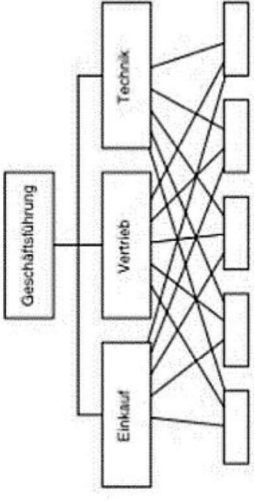
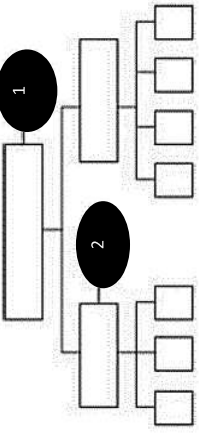


Organigramme:			
	<b>Einliniensystem</b>	<b>Mehrliniensystem</b>	<b>Stabliniensystem</b>
Definition	Jede untergeordnete Einheit hat jeweils immer nur einen einzelnen Vorgesetzten.  Befehlswege verlaufen von oben nach unten in einer Linie.	Jede untergeordnete Einheit hat mehrere übergeordnete Stellen.  Mitarbeitende können Anweisung von mehreren Vorgesetzten erhalten, je nach deren Fachkompetenzen.	Hier haben Führungskräfte sogenannte Stabsstellen, die zur Unterstützung und Beratung dienen.  Diese haben keine Weisungsbefugnis gegenüber anderen Mitarbeitenden.
Vorteile	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Befehlsstrukturen sind klar definiert</li> <li>- Einfach zu organisieren</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Fachwissen durch Vorgesetzte</li> <li>- direkte Kommunikation</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Qualität von Entscheidungen erhöht</li> <li>- Entlastung der Führungskräfte</li> </ul>
Nachteile	<ul style="list-style-type: none"> <li>- stark vereinfachend</li> <li>- keine DIN-Normen</li> <li>- lange Kommunikationswege</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Unübersichtlichere Befehlsstruktur</li> <li>- Mögliche Konflikte zwischen Anweisungen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Verzögerte Entscheidungsfindung</li> <li>- Kostenaufwändiger</li> <li>- Mögliche Konflikte zwischen Stab- und Linienstellen</li> </ul>
Praxisbe-deutung	Bei Kleinbetrieben hoch	In dieser reinen Form gering	In mittelgroßen Unternehmen verbreitet



	<p>Unternehmensleitung</p> <p>Sparte X</p> <p>Sparte Y</p> <p>zentrale Abteilungen</p> <p>Einkauf</p> <p>Produktion</p> <p>Vertrieb</p>	<p>Unternehmensleitung</p> <p>Beschaffung</p> <p>Produktion</p> <p>Verkauf</p> <p>Produktgruppe A</p> <p>Produktgruppe B</p> <p>Produktgruppe C</p> <p>objektbezogen</p> <p>funktionsbezogen</p>
	<b>Matrixorganisation</b>	
<b>Definition</b>	<p>Das Unternehmen wird in Sparten (Geschäftsbereiche) aufgeteilt, die jeweils eigenständig funktionieren.</p> <p>Somit hat jede Sparte ihre eigenen Funktionen, z.B. Einkauf, Produktion und Verkauf.</p>	<p>Strukturform, bei der sich eine nach Fachabteilungen gegliederte und eine nach Objekten bzw. Projekten gegliederte Organisation überlappen</p>
<b>Vorteile</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Klare Verantwortung der Geschäftsbereiche</li> <li>- hohe Flexibilität in den Sparten</li> <li>- gute Markt / Kundenorientierung durch spezifische Sparten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Projektziele werden transparent und klar kommuniziert</li> <li>- Teams bestehen aus relevanten Experten</li> <li>- Steigerung der Produktivität und Effektivität durch gezielten Einsatz der Fachexpertise</li> <li>- Steigerung der Flexibilität, weil Experten leicht ausgetauscht werden können</li> </ul>
<b>Nachteile</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Koordination schwierig</li> <li>- Ressourcen könnten doppelt benötigt werden</li> <li>- Mögliche Konkurrenz zwischen Sparten</li> </ul>	<p>keine klare Verantwortungszuweisung</p> <p>Unklarheit bei Verantwortung und Priorisierung</p> <p>Fördert schlechte Kommunikation (an wen wende ich mich?)</p> <p>Höherer Aufwand bei Koordination und Verwaltung</p>
<b>Praxisbe- deutung</b>	häufig bei Großunternehmen	häufig bei Großunternehmen